

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 110.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 5. März 1911.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Eing. Nr. 274. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272.  
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen.  
Verleger: Dr. Walter Debesleben in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30.  
Telephon Amt VI Nr. 16 290.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Ueber den Nationalliberalismus.

Der Professor F. Sunfel ist bereits im deutschen politischen Leben hervorgetreten. Er hatte im „Tag“ gefordert, daß die national-liberale Partei eine Wenderung des Reichstagswahlrechtes verlangen solle. Daraufhin hat der Vorstand des Reichstagswahlrechtes einmütig beschlossen, Herrn Professor Sunfel aus der Mitgliedschaft zu ertreiben. Als Antwort hat nunmehr Herr Professor Sunfel eine Broschüre geschrieben: „Die national-liberale Partei und die nächsten Reichstagswahlen“, worin er seine Ansichten über die Mängel des heutigen Nationalliberalismus darlegt.

Die Broschüre gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil handelt über die Politik und Taktik des Nationalliberalismus im allgemeinen, der zweite über die Weltausgangspunkte der Nationalliberalismus. Zum ersten Teile der Schrift spricht sich die „Politik“ ganz in unserem Sinne wie folgt aus:

Die Beobachtungen und Gedanken, die der Verfasser entwickelt, sind durchaus sehr feinsinnig und enthalten in ihrem Ergebnis immer sehr Bedenkenswertes. Wenn er hinsichtlich des Eigenes des Sozialismus nicht in einer wirtschaftlichen Zusammenfassung der Handarbeit, sondern vielmehr auf geistigen Gebieten in seiner Weltanschauung sieht, nämlich in der Weltanschauung der materialistischen Gesellschaftsauffassung und des Altheismus, wenn er sagt, daß deshalb die Sozialdemokratie nur zu überwinden ist durch Ideen, die auf anderem Boden gegründet sind, so ist dies eine Warnung auf den Kern der Sache. Wenn er gleichwohl für Konterpartie und Zentrum als Boden nicht wirtschafts-politische und soziale Momente, sondern das rechtgläubige Christentum katholischer oder protestantischer Fassung ansieht, so wird man auch dieser Ansicht durchaus zustimmen müssen. Die Auffassung, daß die politischen Parteien überhaupt in ihrem Grunde nicht wirtschaftliche Interessen vertreten, verdient alle Beachtung. Wenn er aber nunmehr auszuweisen will, um dem Liberalismus eine Weltanschauung erst zu schaffen (wie sich, wie ich glaube, gegen Herrn Professor Sunfel, der Ansicht, daß eine solche bisher nicht existiert, und Herr Professor Sunfel hat uns gegen nicht vom Gegenteil überzeugt), so scheint uns hier ein etwas zu sein. Wenn er hinsichtlich der Endzwecksetzung, Religion ist freilich, wenn er für den Religionsunterricht die Freiheit des religiösen Bekenntnisses innerhalb solcher Grenzen verlangt, daß das „vielen als Vorurteil im Religionsunterricht erscheinen“ würde, wenn er dann auf die Ränge des Nationalliberalismus den Kulturkampf gegen die Orthodoxie der katholischen und protestantischen Kirche freisetzen möchte, so können wir ihm auf dieses Gebiet aus Gründen unserer eigenen Weltanschauung, wie aus Gründen politischer Zweckmäßigkeit, um nicht zu sagen, politischer Möglichkeit, wie aus prinzipiellen philosophisch-philosophischen Gründen, deren Erörterung wir uns hier beizugehen, nicht folgen.

Andererseits sieht es mit den politischen Anschauungen des ersten Teils der Broschüre. Sie verdienen ihren sachlichen Gehalt nach wie auch als Zeichen der Zeit ernste Beachtung. Der Verfasser entwickelt hier zunächst die Ansicht, daß das freie, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht die größte Ungerechtigkeit darstelle, die gefunden werden kann. Er betont die demagogische Verleumdung unserer politischen Parteien durch dieses Wahlrecht, er betont, daß insoweit dieses Wahlrecht die Nationalliberalen immer mehr in die Richtung des Sozialdemokratismus hinübergetrieben wird, und er betont, daß die Hauptgefahr der Sozialdemokratie in ihrer praktischen Verheerung liege. Nicht in der Durchführung der sozialistischen Utopie liegt die Gefahr, sondern in der sittlich und politisch aufstrebenden Arbeit der Sozialdemokratie, darin, daß die Sozialdemokratie sich an die schlimmsten Eigenschaften des deutschen Volkes wendet und sie auszunutzen verheißt, Streiftucht und Rechtschere (man könnte da noch wohl einige weitere Eigenschaften auflisten). Herr Professor Sunfel sieht die große Gefahr der Zukunft darin, daß dieses ungerechteste Wahlrecht dazu dienen wird, den selbständigen Mittelstand, den kleinen Bauern, den kleinen Gewerbetreibenden in der Großstadt zu vernichten. Er sieht eine notwendige Gegenbewegung gegen die Sinnlosigkeit des Freiwahls und selbst der Nationalliberalen zum Sozialismus darin, daß der Staat in der Verwaltung den Konserativen Parteien gegen die Sozialdemokratie einen, eingeholten das Zentrum (was ihm nach seinen kulturkampferischen Regungen besonders hoch anzurechnen werden muß); denn die Sozialdemokratie ist der gefährlichste Gegner. Mit oder ohne Gesetzgebung soll diese Unterliegung geübt werden. Es will eine Wenderung des Reichstagswahlrechtes im Sinne eines Normalwahlrechtes für das Alter und für den gebildeten Stand.

Was Herr Professor Sunfel hier vorbringt, das sind Gedanken, die heute im deutschen Volk weit verbreitet sind, und die sich je länger, um so mehr in weiten Kreisen des Volkes fester Bahn brechen werden. Mit seiner Broschüre hat er sicherlich den Ueberzeugung eines sehr großen Teiles und sicherlich nicht des schlechtesten der national-liberalen Wählerchaft Ausdruck gegeben.

### Der neue Bürgermeister von Meß.

Das Unglaubliche, es ist wieder einmal Ereignis geworden. In diesen Tagen allgemeiner Unklarheit hat die Straßburger Regierung es für nötig gehalten, einen besonders idiosyncrasischen Beweis ihrer absoluten Urteilskraft in einschlagenden Dingen zu liefern. Wie unsere Leser bereits wissen, hat der Statthalter Graf Wedel die Wahl des neuen Bürgermeisters von Meß Dr. Forst beauftragt. Ueber die Person dieses neuen Mannes haben wir unsere Leser bereits einiges mitgeteilt, als kurz nach dem idiosyncrasischen Stand der „Koraine Sportive“ der Meßer Gemeinderat sich nicht sicher, diesen Herrn Forst, damals noch Ehrenmitglied der „Koraine Sportive“, den deutschen Behörden als Bürgermeister von Meß vorzuschlagen. Dr. Forst ist gleichzeitig der Rechtsanwalt der „Koraine Sportive“ und hat, wie französische Blätter rühmend zu melden wußten, in der Skandaloffäre den Sportive-Präsidenten Comain auf laffräßige unterteilt. Dr. Forst hatte sich schon vordem bei allen französischen besonderen Ruf erworben, als er 1906 im Reichstagswahlkampf als Zentrumskandidat die Parole ausgab: „A bas l'administration prussienne — a bas les employés prussiens — c'est des Lorrains qu'il nous faut.“ — (Wieder mit der präsidenten Verwaltung — nieder mit den preussischen Beamten. Was uns fehlt, sind Lothringer.) Gegen die jetzige Wahl des Meßer Gemeinderates erhob sich sofort von allen deutschen Kreisen des Reichslandes, nicht zuletzt von militärischer Seite, lauter Empörung. Und der Stand der „Koraine Sportive“ war eben rechtsgelommen, um allen Deutschen die beruhigende Gewissheit zu geben, daß nunmehr der deutsche Statthalter doch unmöglich den Vertrauensmann der „Koraine Sportive“ auf den verantwortungsvollen Posten des Meßer Bürgermeisters stellen könne. Wie man nunmehr erfährt, zu Unrecht. Welche Bedenken die Verhängung des Statthalters in militärischen Kreisen auslöst, davon gibt eine Zuschrift der „Mein-Weiß-Ita.“ Zeugnis. Es heißt darin:

Der Bürgermeister von Meß ist eine Persönlichkeit, die als Vertrauensmann der höchsten Militärbehörden weit über den Rahmen eines gewöhnlichen Stadtoberhauptes hinausragt, und in solche Stelle kommt nun ein Mann, dessen deutsches Fühlen und Denken keineswegs über allen Zweifel erhaben ist. Wenn beim Ausbruch eines Krieges die Stellung Meß in wenigen Tagen in den besten augerüsteten Kriegszustand gesetzt wird, müssen das Generalkommando und ganz besonders das für die Verteidigungsbereitschaft verantwortliche Gouvernament mit der völligen Ergebniszeit und Gewissenhaftigkeit der leitenden Zivilbehörden rechnen. Meßer noch als im Zustand nach jeder Stunde der Mobilisationszustand in peinlicher Genauigkeit ausgenutzt werden. Das kann nur geschehen, wenn auch nicht ein einziges Mädchen in dem komplizierten Mechanismus verlagert. Der Bürgermeister von Meß spielt in diesen Tagen eine ganz besondere Rolle, denn sein Einfluß auf die unterstellten Beamten und die Bevölkerung ist von größter Bedeutung. Währen man sich denken, daß auch seine Tätigkeit im Frieden eine nicht zu unterschätzende ist. Gerade in einem Lande, wo die Verhältnisse in politischer Beziehung noch so ungesund sind wie in Meß und seiner Umgebung, kann ein Stadtoberhaupt, selbst wenn es nur passive Rolle spielt, den allergrößten Schaden anrichten. Dazu kommt, daß dieses ganze Zusammenarbeiten der Militär- und Zivilbehörden bei der Mobilisation auch zur Folge hat, dem Bürgermeister Dinge anzuvertrauen, die ihm eben nur in seiner verantwortungsvollen Stellung zugänglich werden. Auf den Stuhl des Bürgermeisters von Meß gehört ein streng denkender, hoch über den Parteien stehender Mann von außerordentlicher Energie und Kraft, der die unruhigen Elemente in Zaume zu halten, sonst aber gute Leistungen nach allen Seiten zu pflegen weiß, und dadurch ausgleichend und beruhigend wirkt, ohne im geringsten schlaff und energielos zu sein. Diesen hohen Anforderungen entspricht der neue Kandidat seiner ganzen Gesinnung nach nicht im geringsten, und darum dürfte die Verhängung nicht erfolgen. Wenn die Regierungen in Straßburg und Berlin andere Ansicht sind, so zeigen sie damit erneut ihre Unfähigkeit, die verhältnismäßigen Verhältnisse richtig einzuschätzen. Nun die Würfel aber einmal gefallen sind, ist es bedenklich, die Frage aufzuwerfen, welche Garantie denn die Regierung hat, daß in der Tat Herr Forst, dessen früheres Verhalten keineswegs für ihn spricht, den Anforderungen gerecht werden wird, die ihm als den Bürgermeisters einer Festung, die hart an der französischen Grenze liegt, gestellt werden müssen.“

Unter diesen Umständen kann die Angelegenheit der Meßer Bürgermeisterei wohl nicht erledigt sein. Die Straßburger Regierung ist der deutschen Öffentlichkeit eine Aufklärung darüber schuldig, welche Garantien sie für Dr. Forst bekommen hat, die die erheblichen seiner Wahl entgegenstehenden Bedenken überlegen.

### Der Aufstand in Ponnape beendet.

Der älteste Offizier der in Ponnape verammelten deutschen Streitkräfte, Freigantkapitän Vollerthum, meldet aus Ponnape: Die Operationen gegen die Aufständigen sind am 22. Februar beendet worden. Der ganze Stamm der Dschafatich ist gefangen genommen worden. 15 Mörder, die an dem Aufstand am 18. Oktober beteiligt waren, sind auf Grund von Urteilen des Bezirksamtes nach Brandenburg erschossen worden. Die übrigen Aufständigen, zusammen 426 Menschen, wurden nach Ponnape verbannt und

werden dorthin von der „Titania“ überführt. Fast alle im Verlaufe der Eingeborenen befindlichen Geschwehre wurden abgeliefert. Die schnelle und gründliche Erledigung hat nachhaltigen Eindruck auf die Eingeborenen gemacht, bei denen Friedensneigung vorherrscht. Sie empfinden die verhängten Strafen als gerecht. Der Bezirkskommandant und die Weisheit der Kolonisten halten die Anwesenheit des „Condor“ für ausreichend. Die übrigen Schiffe sind daher entbehrlich. 130 Mann Postenirruppen bleiben zurück. Die „Titania“ geht nach dem Aufbruch (Korailinen), um dort das Urteil und die Strafen bekannt zu geben. Alle Verurteilten befinden sich auf der „Emden“ zur Ueberführung nach Singapur. Ihr Befinden ist gut; sie befinden sich auf dem Wege der Genesung und werden völlig wieder hergestellt werden mit Ausnahme des Obermatrosen Meyer, dessen linkes Bein amputiert werden muß.

### Eine englische Stimme über politische Konstellation.

„Reformist Gazette“ schreibt in einem Artikel unter der Ueberschrift „Ruf nach Europa“ über die Zusammenkunft in Potsdam: Der außerordentliche Gang der Diplomatie, der zu diesem Ergebnis führte, ist vielleicht von Unbekanntesten und Uebersehungen für andere Regierungen begleitet gewesen, aber wir können das Ergebnis selber nicht für ein schlechtes halten. Wir Engländer können England unmöglich wollen, darum, daß es mit seinem nächsten Nachbar in guten Beziehungen zu leben wünscht, und müssen bedauern, daß die Verhältnisse die Herstellung dauernder näherer Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland verhindern. Wir haben ferner nicht das geringste Interesse an einer Isolierung Deutschlands, und es ist eine Unmöglichkeit für ganz Europa, England eingeschlossen, daß Deutschland sich in dieser Beziehung mit oder ohne Grund befürchten sollte. Wir hoffen, daß die Verhältnisse, die jetzt geschaffen werden, nicht nur für England und Deutschland, sondern auch für die beiderseitigen Freunde und Nachbarn eine Rückversicherung bedeuten werden.

### Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser hörte Sonnabend vormittag den Vortrag des Reichsanwalters. — Am Abend hochzeitliche der Kaiser nach Wilhelmshafen abzureisen.

Deutschland und das neue französische Ministerium. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der französische Vorkämpfer Cambon stellte amtlich die Uebernahme der Leitung des französischen Ministeriums des Auswärtigen durch Cruppi mit: Namens der deutschen Regierung wurde Cambon erwidert, Cruppi könne sich einer freundschaftlichen Beziehung auf deutscher Seite verweigern. Man hoffe und wünste, daß die gleichen guten Beziehungen mit Cruppi erhalten bleiben mögen, wie sie mit Wilson bestanden haben, Beziehungen, um deren günstiger Gestaltung Cambon ein hervorragendes Verdienst genießt.

Zum Kanal — Hannover-Kanal. Am Anfang an die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über den Weizen-Kanal und die Drohung, den Kanal 10 Kilometer vor dem festgelegten Endpunkt endigen zu lassen, wenn die Stadt Hannover sich nicht bald entschließen, den Bau der Häfen in Angriff zu nehmen, erklärte Stadtdirektor Zeeman in der Sitzung der städtischen Kollegien in Hannover, daß der Stadt Hannover keine Veranlassung geheimer Ausgaben vorzuzusetzen werden könne. Die Regierung habe die Stadt Hannover vier Jahre über ihre Absichten im Stillen gelassen und dann Bedingungen gestellt, denen Hannover nicht zustimmen könne. Die Stadt Hannover habe kein Interesse an dem Anschlußhafen und könne ihn deshalb nicht allein bauen, sondern es müsse ein Ausgleich darin gefunden werden, daß der Stadt in Gemeinschaft mit den übrigen Interessenten den Hafen baue. Diese Forderung müsse die Stadt um so mehr erheben, als sie niemand garantieren könne, daß der Kanal auch bei Wiedergeburt weitergeführt werde. Hebrings betonte der Redner, daß der Minister erst das Gesetz ändern müsse, wenn der Kanal nicht bis zum festgelegten Ende durchgeführt werden solle. In diesem Falle würden aber die ganzen Kanalgarantien hinfällig sein; der ganze Vertrag sei auf die Erklärung des Ministers hin von den Städten Hannover und Linden bereits wegen Annullas angefochten worden, um zu betonen, daß man nicht gerichtlich, auf garantierte Rechte zu verzichten könne.

General-Kommission Königsberg und Anklam-Kommission. Bekanntlich wurde noch für die diesjährige Tagung des Landtages die Einbringung eines Gesetzentwurfs über die Aufhebung der General-Kommission Königsberg und die Uebertragung der Geschäfte an die Verwaltungsberechtigten angekündigt. Wie uns mitgeteilt wird, haben sich bei der Ausarbeitung des geplanten Entwurfs derartige sachliche Schwierigkeiten ergeben, daß man von der Fertigstellung einer Vorlage abgesehen hat. Es ist nunmehr beabsichtigt, erst die Verwaltungskommission zu reformieren, die am Programm der Arbeiten der Anklam-Kommission gehört, abzuwarten, bevor weiteres geschehen soll. Möglich ist auch, daß die Frage von der Anklam-Kommission selbst gelöst wird. Die Arbeiten dieser





Gicht
Influenza
Leberleiden
Gallensteine
Nierenleiden
Magenkatarrh
Zuckerkrankheit
Bronchialkatarrh
Darmkrankheiten
Katarrh und Steinbildung in den Harnwegen, Blasenkatarrh



Neuenahrer Hauskuren

seit mehr als 50 Jahren glänzend bewährt.

Trinkkuren im Hause können jederzeit und überall begonnen werden.

Ausführliche Gratisschrift „Hauskuren“ franko durch die Mineralwasser-Versendung Neuenahr C.

Hallischer Club.

Die ordentliche Generalversammlung findet am 23. März 1911, abends 6 1/2 Uhr in der großen Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ statt mit folgender Tagesordnung: 1. Befestigung des Jahresberichts. 2. Entlassung des Vorstandes...

Ella Thies-Lachmann, Halle a. S., Goethestrasse 30. Konzertsängerin, Gesanglehrerin. Nur gründliche Tonbildung. - Vollständige Ausbildung für Konzert und Oper. - Glänzende Zeugnisse a. m. Lehrfähigkeit. Spezialität: Heilung verbildeter Stimmen.

Obst- und Gartenbauschule für Frauen Trebnitz b. Könnern a. Saale. Inh.: Christiane Friedrich. Angenehmer Sommeraufenthalt. Prospekt durch die Direktion.

Neugegründete Realschule zu Calbe a. S. Neues Anfallgebäude mit allen neuesten Einrichtungen. Geübter und billiger Unterricht. Gelegenheit zu schönen Wanderungen an der Saale und zum Wasserport. Die Begründung eines Schülerheims ist in Aussicht genommen. Schulgeld 130 Mark. Die Realschule in Calbe a. S. eignet sich gut für den Schulbesuch solcher Schüler, die wegen der Überfüllung der Schulen großstädtischer Schulen oder aus anderen Gründen keine regelmäßigen Fortschritte machen. Anfragen beantwortet der Direktor. Der Magistrat.

Mühlhausen in Thüringen. Ehemalige Reichsstadt mit über 35 000 Einwohnern, in landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des Spinnwäldes (elektr. Bahn bis in den Wald). Besondere Verbindung nach dem Harz. Die besten und den schönsten Bädern des Thüringer Landes. Gymnasium, Oberrealschule, höh. Mädchenschule, Königl. Lehrer Seminar mit Präparandenanstalt. Kleine Klassen, billige Pensionen für Schüler u. Schülerinnen, billige Wohnungen u. Lebensverhältnisse. Ausflüge durch den Magistrat und die Direktoren der Schulen.

Königl. Bad Neudorf. Rheumatismus, Hautkrankheiten, Gicht. Druckschriften frei a. d. Kgl. Badverwaltung. Stärkste Schwefelbäder, Solbäder, Inhalationen, Zandersaun. Schöne Lage am Delstergelände.

Wannushausen am Rhein. In doppeltsohnterem Vitium härteste Thermo 32,5°C. Verlässliche Lage. Saison Mai bis Ende September. Heilt Gicht, Rheuma, Nerven, Gelenksleiden, Nieren- u. Wasserkränkungen. Multierte Prospekte frei durch die Kurverwaltung.

Zur Nachricht. Firma H. Rossmann & C. Albrecht hier, Brühlstraße Nr. 6, bekommen keine Gimmiger Milch mehr. Bestellungen werden unter Telefon Nr. 220 angenommen. Sanitäts-Molkerei Gimritz.

Wilhelm Reichert, Leipzigerstr. 51 Tel. 739 u. Geiststr. 37 Tel. 933. Größtes und vornehmstes Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Wertvolle Gemäldesammlung. Alte niederländische Meister Rembrandt, u. Rubens, hulo van Dyck, de Voss, van der Helst, Wouverman, Knick, Teniers, Artois etc. einzeln oder zusammen wegzuschaffen zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten berücksichtigen. - Feinste Werte, daher sehr selten Gelegenheit, Ferner elegante, hochmoderne kleinere Werke, wald-einsam, idyllisch, billigt. Offert. Eisenach, Richardstr. 3. Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 158.

Eduard Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12. Fernruf 164. Abteilung I: Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche. Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc. für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum. Sämtliche Ersatzteile vorrätig. Gaskocher = Gasplatten. Lager in Zimmerklosetts und Bidets. Abteilung II: Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen. Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme. Warmwasserbereitung. Sanitäre Ent- und Bewässerungen. Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc. Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb. Bade-, Wasch- und Klosett-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc. Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos.

Untertaillen, Korsettschoner, größte Auswahl. Gust. Liebermann, Verlegerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S. Montag, den 6. März 1911. 169. Vorst. im Abonn. 1. Viertel. Nobilit! Zum 9. Male: Nobilit! Königskinder.

Mitgliedern in 3 Hiden. Musik von Engelbert Humperdinck. Zeit von Emil Noever. Inszenierung: H. Wierand. Spielleitung: Oberreg. Th. Rosen. Musikalische Leitung: Ed. Wörde. Personen: Der Königshohn: Wagemann. Die Königin: M. Vogel. Der Spielmann: D. Rudolph. Die Hege: Ruth Wöhlen. Der Hofbader: Theo Waden. Der Felsenbinder: Fr. Graf. Sein Töchterchen: M. Schilf. Der Matschke: B. van Dorp. Der Wirt: A. Kruthoffer. Die Wirtstochter: Lotte Vos. Der Schneider: A. Tallard. Die Stallmög: Walter-Dörig. Drei Zwischler: J. Bergbold. (18. Nummer). Wolf, Matzkeren und Matzkeren, Bürger, Bürgerfrauen, Handwerker, Spielleute, Mädchen, Burken, Kinder.

Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. 14943

Dienstag, den 7. März 1911. 170. Vorst. im Abonn. 2. Viertel. Nobilit! Zum 1. Male: Nobilit! Glaube und Heimat.

Vor und nach dem Theater die vorzüglichsten Küche, die edelsten Weine im Weinhaus Broskowski.

Halberstadt, Harz, Töchterpensionat Hempel & Franke, für Schulkinder und junge Mädchen. Näh. durch Prosp.

Stahl-Bad Pyrmont. höh. Töchterpen., best. mpt. 1. Saueh., prof. u. Kunsthandarb., gel. Ausb. Wissenf. Sprach., Malen, Musik, Tanzen, Sommer u. Winter sport. Sehr gepflegte, Ausg. schauend. Eig. Villa, Zentralb., elektr. Licht, gr. Gart., in. Freib. la. Nr. Frau H. Wilken.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. f. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) H. Schnee Nachh. Gr. Steinstraße 84.

Frotter-Artikel für Hautpflege hält bill. empfl. die Parfümerie Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91. C. Telefon 158.

Hallesche Automobil-Centrale, G. m. b. H., Halle S. Grünstraße 31. Telefon 1305.

Mercedes- Stadt-Wagen :: Touren-Wagen :: Sport-Wagen.

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon Zopf-Siebert, Leipzigerstrasse 79, I. Etage, zweites Geschäft gegenüber - Leipzigerstrasse 33. mit 1 Mk. Frisieren 75 Pf., billiger. Zöpfe :: Locken Haar-Unterlagen. Größte Auswahl am Platze zu konkurrenzlosen billigen Preisen. 1480 - Telefon 3129 -

Konfirmations-Geschenke reizende Neuheiten, größte Auswahl. Br. Klinz, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Bräuner & Benjamin.

Herrenzimmer in Eide, nur beste, solide Ausführung, empfindl. G. Schaible, Werkstätten für Wohnungseinrichtungen Gr. Märkerstraße 26 und Alter Markt 1. Sehr große Auswahl. Transport nach allen Orten Deutschlands frei. 13986 - Katalog gratis und franco. -

Konzert-Piano, nur 450 Mark. H. Lüders, Mittelstr. 9/10. 4301

Alle Artikel-Krankenpflege C. Klappenbach 41 Gr. Ulrichstr. 41. Mitgl. d. R.-Sp.-V. Massiv goldene fingerlose Verlobungsringe in schöner, hochgewölbter Form, das Stück von 4 Mk. an bis 40 Mk. Jeweiler Tittel, Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernruf 3495, 4301

Paul Danneberg, Halle, Kl. Ulrichstrasse 18a. Wohnungs-Einrichtungen in gelogter Zusammenstellung und in allen Preislagen. Garantierte billigste Preise durch niedrige Geschäftsausgaben. Tel. 2819.

Bornscheins Halloren-Kakao und Schokoladen geschäftlich geschützte Marken sind stets frisch, erfrischend und bestmöglich. Beste besondere Vorteile: 10% Rabatt sofort in Bar. Postkoll von 4 Mk. an franco I. Zone oder unter 10% ab hier.

Halloren-Kakao lose, gut und rein schmeckend 1 Pfd. 72, 88 und 100 Pfg. Galloria-Edel-Kakao in Packung 1,30, 1,60, 1,80. 1 Pfd. Galloria-Schokolade, garant. rein, 1 Pfd. 65, 70 u. 80 Pfg. Extrafine, sehr beliebte Qual. 1 Pfd. 100 Pfg., auch in 1/2 Pfd. Schokolad. 60, weiz, allerfeinste, 2,00

Halloria-Edel-Schokolade feinste Packung gold 1 Pfd. 1.40 Speise- do. in Stängel 1.50 Schokolad. do. weiz, allerfeinste, 2.00 Bornscheins gr. reineschmeckender, stets frischer 1433

Halloria-Edel-Kaffee. Eigene rein naturelle Röstung m. elektr. Betrieb bestes System, direkte Bezüge per Schiff, dadurch höchst. Leistungsfähigkeit. Nach auf meine vorzüglichen Röststoffe gewahrt ich jetzt 10% Rabatt in Bar bei Abholung, bei mehr Vorzugsereiche ohne Rabatt. Postkoll von 1 Pfd. an franko inkl. Versand.

Santos gut und rein schmeckend 1 Pfd. M. 1,30, Hallesche Mischung, vorzüglich, 1 Pfd. M. 1,40, Carlsbader Mischung M. 1,60, 1,80 u. 2,00, Ia. Menado-Mischung 1 Pfd. M. 2,20, Perls vorzügl. 1 Pfd. M. 1,35, best. 1,60, allerfeinst. 1,80. Meine Kaffees u. Kakaos erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, jeder bringt 10% Versuch Rabatt u. neue zufriedene Kunden.

Grossrösterei Halloria Otto Bornschein Mittelstraße 21, neben Große Steinstraße 14.

Jalousien Otto Schuize, Königsstr. 18. - Tel. 1702 Mit 2 Beilagen.

**Gedenktage.**

6. März.

- 1475. Der italienische Bildhauer Michelangelo geboren.
- 1620. Kaiser Ferdinand II. erläßt das Restitutionsedikt.
- 1787. Der Begründer der Spectralanalyse, Josef von Fraunhofer, geboren.
- 1831. Der Philanthrop Pastor Friedrich von Wobslingswinth geboren.
- 1848. Einführung der Pressefreiheit in Oesterreich.
- 1848. König Ludwig I. von Bayern bewilligt die Forderungen des Volkes.
- Der Geschichtsschreiber Peter von Cornelius gestorben.
- 1882. Serbien wird Königreich.
- 1898. Vertrag mit China über die Pachtung von Kiautschau.
- 1900. Der schwedische Dichter Gustaf af Geijer gestorben.

Tagespruch: Deines Dergens Güte  
Magst du daran erproben,  
Ob du vom ganzen Gemüte  
Das Gute kannt an deinem Feinde loben.

**Halle'sche Nachrichten.**

**Telephongespräche.**

Dem Telephon mißt man einen Teil der Schuld daran bei, daß auch die Herren der Schöpfung nicht an der Reform leiden. Der täglich sich erneuernde Ärger über Verbindungen, die man nicht bekommt, oder erst nach heiligem Vermitteln bekommt, soll auch die thätigsten Nebenbuhler zu mitleiden, daß sie mirde werden und nichts mehr beitragen können. Der Bauernverweigerer, der an diesem Punkte angelangt ist, befindet sich in einem Zustande krankhafter Neugier, und das Wort Telephon kann ihm schon Verheißungen verursachen. Aber was hilft es; er ist mit dem Telephon unloslich verbunden, unloslich wie mit einer Nummer, die man nicht haben will, er kann es seinen Tag, kaum eine Stunde missen, und immer neuer Ärger, immer neue Verweigerungen sind sein trauriges Los. Es ist jener schämte Ärger, der auf die besten inneren Gründe schließen muß, wenn er sich nicht nach außen Luft machen darf. Sobald er diesen Weg nimmt, droht ihm im Lande der Verleumdungsfluge die - Verleumdungsfluge, die den Straußenschein, selbst wenn er materiell als berechtigt und einflußreich anerkannt wird, formal als strafbar erachtet und - pönt. In einigen Fällen, wo die glücklichen Anhaber einer Telephonnummer Demen vom Amt beledigt haben sollten, ist allerdings Freisprechung erfolgt, aber nur, weil die Verleumdung nicht erwiesen war. Man hat aus diesen Vorfällen aber doch ersehen, daß das Telephonieren unerwünschte Folgen haben kann, wenn man die Geduld verliert und durch "Anbuhler" schneller verbunden zu werden glaubt. Die "zu empfindlichen" Demen vom Telephon haben sich aus diesem Anlaß manches sagen lassen müssen, was nicht beledigend, aber sehr unrichtig war. Sie sollten sich, wenn sie im Dienst sind, nicht als Demen fühlen, die man mit ausgeputzter Höflichkeit zu behandeln hat, sondern als unperfektliche Teile des Mechanismus, der keine andere Aufgabe hat, als im Telephoninteresse gut zu funktionieren. Das wäre die Ansicht, die allgemein am Ausbruch kam, und das Gefühl des Unpersönlichen könnte auf den Telephon-Ämtern auch schon darum ruhig etwas lebhafter sein, weil ja der Telephonierende, der sich in der Aufregung zu nicht ganz solennfähigen Bemerkungen hinreißen läßt, tatsächlich wohl meistens nur das Amt meint und nicht die Beamten oder die Beamtin, die dort zufällig Dienst haben und die er wedert kennt noch sieht. Daß man sich auf den Beamten ganz taub stellt und alle Ausfälle übersieht, wäre aber wieder zu viel gefordert, denn damit wäre jenen Leuten ein Freibrief ausgehändigt, die zu jedem, von dem sie meinen, er sei ihretwegen da, im annehmendsten und ruppigsten Ton reden und die aus unvornehmer Geminnung schimpfen und beleidigen.

**Der Lauchstedter Theaterverein**

hat für seine Aufführungen in diesem Jahre als Spielpläne den 23., 24. und 25. Juni und als aufzuführende Stücke "Der große Komet" von Kleist und "Erasmus Montanus" von Ludwig Burgkhardt, dem Sohn des früheren Direktors des Wiener Burgtheaters, Herr Hofrat Dr. Paul Schenker, hat die Ingenuierung und künstlerische Leitung dieser Stücke übernommen.

Von der entamtelischen Gesellschaft. Montag, den 6. cr., abends 8 1/2 Uhr, findet im Saal des "Meißners" eine Sitzung mit Vortrag und Vorwehungen statt. Gänge sind willkommen.

Der Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, Ortsverein Halle a. S., hält Dienstag, den 7. März, abends 9 Uhr im Vereinslokal (Schultheiß), Poststraße eine Versammlung ab. Sonntag, den 12. März, ist ein Familienabend im "Evangelischen Vereinshaus" (Kronprinz).

**Halle'sches Kunstleben.**

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Am Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei Heinen Reizen Franz Adam Webers Drama "Zapfenstreich", während am Abend die 12. Wiederholung der "Hoch Noth" und Karl Möllers "Eidherrnhöhe" stattfindet. Montag ist das Theater wegen

einer Vereinsfeiertag geschlossen. Die nächste Aufführung von "Himmere dich um Amelia" ist auf Dienstag festgesetzt. Der nächste Familienabend am Mittwoch bringt eine Wiederholung der Duetten "Herlod-Holmes". Donnerstags geht zum Benefiz für Hedda Marlot "Die beiden Leonoren", Lustspiel von Paul Vinbau, in Scene, worin Toni von Putzbeck, die von ihrer früheren Tätigkeit am Neuen Theater her noch in besserer Erinnerung ist, als Leonore gastieren wird.

**Provinz Sachsen und Umgebung.**

**Der anhaltische Landtag**

überwies in seiner Sitzung am Freitag die Gegenstände betreffend die Abänderung des anhaltischen Gerichtsverfassungsgesetzes, der Gehörverordnung für Notare und des Ausführungsgegesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch sowie die Abänderung des Gesetzes über die Gebühren der Rechtsanwaltschaft und der Gerichtsvollzieher der Kommission für die Angelegenheiten der inneren Verwaltung. Eine längere Debatte entspann sich bei dem dritten Gegenstande der Tagesordnung betreffend die Abänderung des Beamtenbesoldungsgesetzes. Die Vorleser wurde schließlich der Etatskommission überwiesen. Nächste Sitzung Montag.

**Der landwirtschaftliche Verein der Kreise Bitterfeld-Deßau**

hielt seine erste diesjährige, sehr gut besuchte Versammlung am vergangenen Donnerstag unter dem Vorsitz des Herrn Amtmanns Seifert, Deßau in Bitterfeld ab. Der Vorsitzende teilte mit, daß seit der letzten Sitzung zwei alte, treue Mitglieder, der Gutsbesitzer Herr Ferdinand Horn, Peterberg und Herr Amtmann Wölkner-Deßau durch den Tod abberufen seien. Als Gäste waren am Ende der Herren Direktor Engler von der Landwirtschaftskammer für gute Besuche der Maschinen und Geräte in Halle a. S., Dr. Starnitz, Halle a. S., Wirtschaftsprüfer Conrad Wittenberg. Ferner beehrte der Königliche Landrat Herr Freiherr von Wodenhausen Bitterfeld die Versammlung. - Es wurde mitgeteilt, daß der Landbauverein der Kreise Bitterfeld und Deßau eine Forderung der Angelegenheiten umgeben und an geeigneten Stellen zu richten, der dann die Stelle der Verwaltung übernahm. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die Landesregierung für die Provinz Sachsen in Halle-Saale-Gebiet auf ländlichen Grundbesitz ausleihe. Die Bedingungen sind bei dem Schriftführer des Vereins eingesehen. Der Stationsleiter der Eisenbahngesellschaft, Herr Gutsbesitzer Adersheim, Trauma, erhielt von dem Verein für dieses Jahr die Besoldung des Richters eine Prämie von 25 M. Der Gutsbesitzer Herr Wölkner stimmte bei, daß die auf seinem Hof erbaute, muntergärtliche Düngeanlage bei der Landwirtschaftskammer zur Fräntierung angemeldet. Dagegen wurde mitgeteilt, daß die Landwirtschaftskammer in diesem Jahre wieder hauerliche Wirtschaften prämiert und feierliche Besuche der Kreise Bitterfeld und Deßau zu unternehmen. Zum Zweck der Tagesordnung, Rechnungslegung, wurde bemerkt, daß der Verein 431 Mitglieder zählt. Die Einnahmen pro 1910 betragen 3494,71 M., die Ausgaben 3471,35 M. Die letzten gehaltenen Berichte geben Veranlassung zu mannigfachen, gegenwärtiger Ausdrücke. Bemerkte sei noch, daß Herr Freiherr von Wölkner im Auftrag der Landesregierung, Zement-Drainröhren ausgestellt hatte, die von den Anwesenden einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurden.

**Galberstadt, 4. März.** "Wacht appetitlich" - (Gedramma). Aus Anlaß von Vorlesungen in der Fleisch- und Wurstfabrik von Galberstadt (es wurde verbotene Wurst beschlagnahmt), hat die Polizei dieser Lage eine große Anzahl Fleischereibetriebe unvermutet bestraft. Hierbei wurde in einem Geschäftsaum des Fleishers Paul Lindenberger, Franziskanerstraße 17, ein 33 Pfund schweres Stück Rindfleisch erbeutet, das verbotene war. In einem anderen Betriebe wurden zwei Küber erbeutet, die zwar von einem Fleischereibesitzer unterhalb, dem höchsten Schlachthof aber zur Wadunterrichtung nicht verbotenen hatten. - Gestern mittag wurde vor der langen Höhle ein Liebespaar gefunden, von dem der Mann tot und das Weibchen bewußtlos war. Die Feststellungen ergaben, daß ein Telegraphenbote auf seine Geliebte, die Tochter eines Waldwärters, einen Schuß abgegeben und sich dann selbst erschossen hatte. Das Weibchen ist schon verstorben.

**Delbrungen, 4. März.** (Starke Wintergewitter). Vier ging während der Nacht ein starkes Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl trat die Kirche in Oercherbrungen und geriet in 18 Minuten. Auch ein Grab auf dem Friedhof wurde vernichtet.

**Leipzig, 4. März.** (Verhängnisvolle Vereschlung). Der Arbeiter Friedrich aus Saderburg trat aus Versehen aus einer mit Salmiak gefüllten Flasche. Er starb bald danach. **Greiz, 4. März.** (Der Zustand in den Schlesischen Kärberien) der ca. 1000 Personen umfaßt, dauert an und es ist zunächst auf kein Ende abzusehen. Die amtlich-nationale Gewerkschaft hat sich mit den Streikenden solidarisch erklärt.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

**Auszeichnung.** Die 1. und 1. Hof-Markographische Anstalt G. Freitag & Berndt in Wien wurde für der Internationalen Eisenbahn- und Verkehrsmittel-Ausstellung in Buenos Aires 1910 mit der goldenen Medaille für die von ihr ausgestellten Markenerneuerung (Schlussarbeiten in deutscher und spanischer Sprache, Land- und Meereskarten, Zonen- und Autokarten, Topographien, Karten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins usw.) ausgezeichnet.

**Landwirtschaftliches.**

Die große landwirtschaftliche Ausstellung in Kassel. Die kolonialwirtschaftliche Ausstellung auf der landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Kassel wird lo reichlich besichtigt werden, daß der Umfang der Kesseler Ausstellung, wie sich schon jetzt übersehen läßt, denjenigen der vorjährigen Hamburger Ausstellung beträchtlich überschreiten wird. Nicht nur die größeren Plantagen in unseren afrikanischen Kolonien und denjenigen der Südtropen werden mit ihren Erzeugnissen vertreten sein, sondern auch größere Kolonien befaßt werden, die in der Berechtigung von Erzeugnissen der Kolonien befaßt werden, wie die wichtigsten Produkte in allen Stufen vom Rohprodukt bis zur fertigen Verbrauchsware vorzuführen. Hinzutreten werden landwirtschaftliche Maschinen für die Tropen und wissenschaftliche Darstellungen.

**Wahl- und Klauenfeste.** Aus Köglitz (Kr. Merseburg) wird uns geschrieben: Die Wahl- und Klauenfeste ist durch den Anlauf einer auswärtigen Kuh im Gehöft des Herrn Landwirts H. hier zum Ausbruch gekommen. Auch in dem nahen Schandewitz ist der gefährliche Krankheitserreger, die anforderlichen Maßnahmen sind getroffen, um eine Verchleppung der Seuche zu verhüten. - Ferner meldet die "M. Ztg.": Zu dem im Regierungsbezirk Magdeburg zur Befämpfung der Maul- und Klauenfeste gebildeten Beobachtungsausschüssen, ferner in Stadtkreis Stendal und in der Stadt Seehausen im Kreise Oerberg, wird der Sanitätsrat Dr. H. H. bis zum 1. April d. J. beauftragt. Ferner wird der Sanitätsrat Dr. H. H. beauftragt, die Sanitätsrat Dr. H. H. und die Sanitätsrat Dr. H. H. im Stadtkreis Stendal und in der Stadt Seehausen im Kreis Oerberg bis zum gleichen Zeitpunkt unterzucht.

**Kurorte, Reisen und Winterport.**

**Frühjahrsfahrten der Hamburg-Amerika Linie im Mittelmeer.** Die von der Hamburg-Amerika Linie in diesem Jahre bisher ausgesendeten Orient- und Mittelmeerfahrten haben sich eines ganz außerordentlichen Zuspruches rühmen können. Kein Italien-Reisender sollte dieses Land verlassen, ohne einmal eine lobende Fahrt auf dem schönen Mittelmeer unternommen zu haben. Die Hamburg-Amerika Linie bietet hierzu besondere Gelegenheit, indem sie für die Monate März und April noch mehrere Mittelmeerfahrten mit ihrem luxuriösen Dampfer "Meteor" ausführen läßt. Diese Fahrten nehmen teils in Genoa, teils in Venedig ihren Anfang. Die unergieblichen Häfen an der Küste Afrikas (Agier, Tunis, Tripolis, Tanger), die Inseln Malakka und Malakka, Griechenlands (Spatia, Korfu und Insel Korfu), das ionische Meer (Korfu, Paterno, Spatras), die Inseln Rhodus, die Adriatischen Inseln (Abgaja, Corfu und Cattaro), die Inseln Teneriffa und Madeira sowie der Hafen Lissabon werden auf den beschriebenen etwa 13- bis 21-tägigen Reisen besucht.

Die "Welt auf Reisen". Zentralorgan für Touristik und Weltverkehr, Berlin-Wilmersdorf, bringt in ihrem neuen Jahrgang 5. Heft eine Reihe interessanter Aufsätze aus dem Touristenkreise des Mittelmeeres und Nordafrikas. Kleinere Aufsätze über Schneelagen im Gebirge, die neuen Probleme der Skitistik usw. usw., bilden den übrigen Inhalt des interessanten Heftes.

**Letzte Telegramme.**

**Auszeichnungen in Bayern.** München, 4. März. Wie die Korrespondenz Hoffmann benimmt, erloß der Prinzregent aus Anlaß seines 90. Geburtstages die Staatsminister von Bodenmüller und von Horn in den erblichen Grafenstand. Ferner verlieh der Regent dem langjährigen Akademiedirektor von Sauerbach das Prädikat Excellenz und dem Staatsprokurator Dr. Zurf das Großkreuz des Michaelsordens.

**Der König von Württemberg.** Stuttgart, 4. März. Der König von Württemberg ist von Kap Martin in bestem Wohlfühl hier eingetroffen.

**Die österreichische Heeresvorlage angenommen.** Pest, 4. März. Die österreichische Delegation hat heute das gesamte Heeresreformgesetz mit dem außerordentlichen Heeresreformgesetz angenommen.

**Eine Sonderreise des amerikanischen Kongresses.** Washington, 4. März. Präsident Taft hat den Kongress zu einer Sonderreise einberufen.

**Möbel-Fabrik**

**Vereinigte Tischlermeister**

Kleine Steinstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.

Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungen und Verkaufsräume sind nach wie vor

**nur Kleine Steinstrasse 6.**

Filialen unterhalten (wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.

Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.

- Ältestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. -

Main table containing financial data, stock prices, and market information. Columns include various stock symbols, prices, and exchange rates.

Vertical text on the right side of the page, likely containing news or commentary related to the market data.

